

Dringlichkeitsantrag

des NEOS- Landtagsklubs (Erstantragsteller KO Abg. Dominik Oberhofer)
betreffend:

„Zuschuss zur Abfederung der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie für Beherbergungsbetriebe“

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, im Rahmen des Covid-19 Maßnahmenpaketes, einen verlorenen Zuschuss für Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie im Bereich Tourismus, den Beherbergungsbetrieben zur Verfügung zu stellen. Dieser verlorene Zuschuss für Beherbergungsbetriebe soll 5 Prozent des Umsatzes aus den Sommermonaten 2019 (Juni, Juli und August) betragen und all jene Betriebe bei der Abdeckung der Fixkosten unterstützen, die in den Sommermonaten 2020 ihren Betrieb geschlossen lassen müssen.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für **Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie** zugewiesen werden.

Begründung:

Betriebe brauchen eine echte Wahl ob sie während der Sommermonate 2020 aufsperrten oder ihren Betrieb geschlossen halten. Daher braucht es nun klare Ansagen von Seiten der Bundes- und Landesregierung unter welchen Umständen

Betriebsöffnungen möglich werden. Hierzu ist eine ehrliche Informationspolitik bzgl. Grenzschießungen unumgänglich.

In der derzeitigen Situation gibt es nämlich keine faire Entscheidungsfreiheit für Unternehmerinnen und Unternehmer von Beherbergungsbetrieben ob sie im Sommer geschlossen lassen oder nicht. Würden die Betriebe wegen der aktuellen Situation geschlossen bleiben, könnten allein die Fixkosten die Betriebe in den finanziellen Ruin treiben. Mit einem einmaligen Zuschuss von 5 Prozent des Umsatzes, welcher von dem ansuchenden Betrieb im Sommer 2019 erzielt wurde, könnte das Land Tirol dafür sorgen, dass die Fixkosten der Betriebe gedeckt sind und ein Massensterben von Unternehmen verhindert wird.

Dank der einmaligen Förderzahlung hätten Betriebe eine faire Entscheidungsmöglichkeit, ob sie über die Sommermonate aufsperrn oder geschlossen lassen.

Laut derzeitigem Wissensstand muss man davon ausgehen, dass die Auslastung in den Sommermonaten katastrophal sein wird und viele Betriebe nicht kostendeckend arbeiten können. So besagt eine „Yougov-Umfrage“, dass 2019 noch knapp 76 Prozent der Deutschen auf Urlaub ins Ausland fahren. Dieses Jahr planen nur 18 Prozent der Deutschen einen Urlaub, selbst wenn die Grenzen geöffnet werden¹. Der Wirtschaftskammer Tirol Chefvolkswirt Stefan Garbislander geht daher davon aus, dass die kommende Sommersaison ein Minus von 50 bis 75 Prozent mit sich bringt.

Gerade in einer Zeit die unvorhersehbar ist, gilt es die Betriebe realistisch, bestmöglich und vor allem zeitnah zu unterstützen, damit sie diese Krise überleben können. Die Gefahr, dass sich die Betriebe durch das operative Minus im Sommer

¹ <https://www.tt.com/artikel/30730354/fast-jeder-zweite-deutsche-lehnt-grenzoeffnungen-fuer-sommerurlaub-ab>

noch mehr verschulden ist gegeben, daher braucht es die Unterstützung des Landes Tirol, damit ein Massensterben der Betriebe verhindert werden kann.

Die **Dringlichkeit** begründet sich damit, dass durch die Covid-19 Pandemie unzählige touristische Betriebe mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen haben.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stefan', with a long horizontal line extending to the right.A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Andreas Hutter', with a long horizontal line extending to the right.

Innsbruck, am 7. Mai 2020